

# „Jeder Unfall im Betrieb ist ein Unfall zu viel“

Rund 10 000 Besucher beim Kongress „Arbeitsschutz aktuell“ erwartet / Übungen rund um die Gesundheit am Arbeitsplatz

WIESBADEN (cox) Dass der gesunde Mitarbeiter das größte Kapital des Unternehmers ist, mutet nicht eben wie eine neue Erkenntnis an. Und doch ist das Thema Arbeitsschutz momentan so aktuell wie lange nicht: Neue Gesetze und Vorschriften, der Umbau des berufsgenossenschaftlichen Vorschriftenwerks und Initiativen von Bund und Land zur Deregulierung auch im Arbeits- und Gesundheitsschutz sorgen für einen immensen Informationsbedarf – und eben den will der Kongress „Arbeitsschutz aktuell“ stillen. Noch bis Freitag dreht sich in den Wiesbadener Rhein-Main-Hallen beim Kongress und einer Fachmesse mit 280 Ausstellern aus 18 Ländern alles um Sicherheit am Arbeitsplatz, um Schutz- und Hygienemaßnahmen, Prävention im weitesten Sinne. Dass hierbei die Eigenverantwortung am Arbeitsplatz gestärkt wurde, wertet der Präsident der Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI), Wolfgang Damberg, als große Herausforderung. Weg von einem technikorientierten Arbeitsschutz und hin zu einem Organisationshandeln, Einbeziehung aller Beteiligten statt der „Verbotkultur“, also der Verordnung von oben nach unten lautet die Maxime. „Wege zu einer neuen Kultur im Arbeitsschutz“ ist der Kongress, zu dem rund 10 000 Fachbesucher erwartet wer-

den, folgerichtig überschrieben.

„Prävention und Wirtschaftlichkeit müssen sich nicht ausschließen“, erklärte Jürgen Heyne, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern vor Journalisten. Und: „Jeder Unfall ist ein Unfall zu viel“, appellierte er an die 850 000 Handwerksbetriebe, die fünf Millionen Mitarbeiter und eine halbe Million Auszubildende beschäftigen. Unternehmer aus der Handwerksbranche machen rund ein Drittel der Kongress- und Messebesucher aus, ferner informieren sich Sicherheitsbeauftragte beim alle zwei Jahre stattfindenden „Arbeitsschutz aktuell“ über den neusten Stand von Sicherheitsmaßnahmen und Technik.

„Arbeitsschutz muss Volkssport werden“, wünschen sich die Arbeitsschutz-Experten. Dass es sich „lohnt“, belegt nach Meinung Dambergs der konsequente Hautschutz. Vor zwei Jahren noch seien bei den Berufsgenossenschaften mehr als 19 000 Erkrankungen gemeldet worden, intensive Schutzmaßnahmen hätten die Anzahl im Jahr 2003 auf knapp 15 000 gedrückt.

Ob Bestimmung des Blutzuckerspiegels und die korrekte Handhabung von Defibrillatoren wie am Stand der BAD, einem der großen Dienstleister im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz, Fahr-Simula-

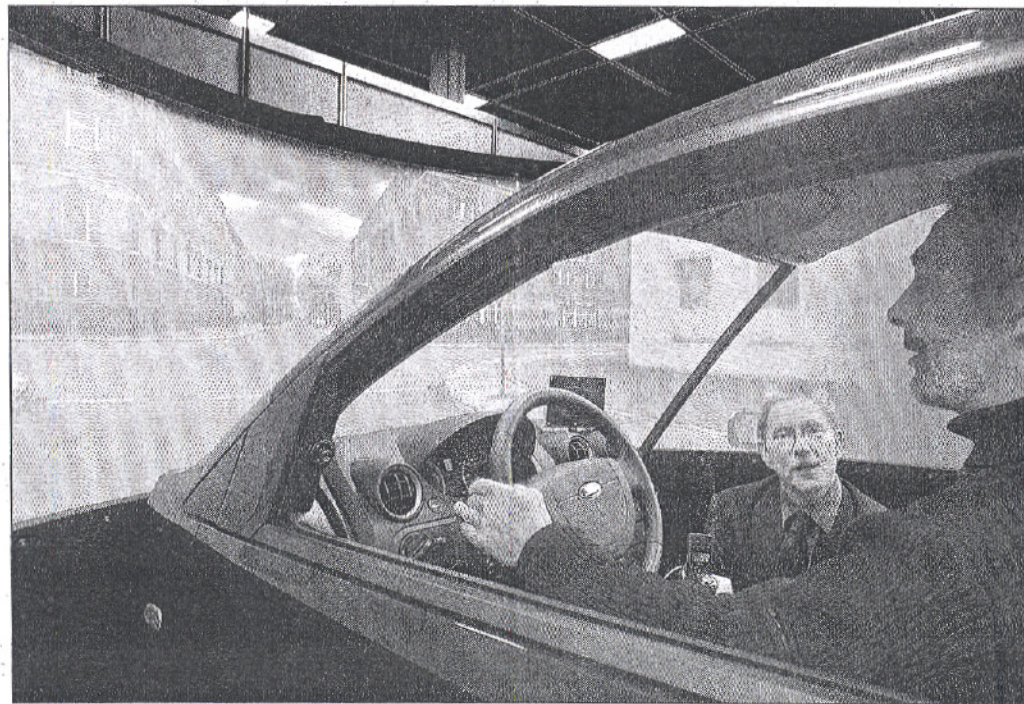
toren beim Deutschen Verkehrssicherheitsrat (VDR) oder Fitness- und Konzentrationsübungen zur Verhütung von Unfällen bei der Aktion „Sicherer Auftritt“ der Berufsgenossenschaften – in den Rhein-Main-Hallen erproben Unternehmer und Sicherheitsbeauftragte die Präventionsmaßnahmen auch praktisch.

Zum ersten Mal hat die Fachvereinigung Arbeitssicherheit den Deutschen Jugend-Ar-

beitsschutz-Preis an Erfinder von Sicherheitsverbesserungen bei Werkzeugen, Geräten und Arbeitsabläufen vergeben. Auf die Laudatorin Anni Friesinger, mussten die Preisträger aus Rüsselsheim, Mannheim und Kiel, die unter anderem einen Spannfutterschutz für eine Drehmaschine und eine Absauganlage für einen Schweißtraktor entwickelt haben, jedoch leider verzichten: Die Spitzensportlerin ist erkrankt

und musste ihre Teilnahme am Kongress absagen.

Mit dem Thema „Notfallmanagement in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen“ und der Frage, wie Arbeitgeber für den Notfall im Betrieb vorzusorgen haben, beschäftigte sich ein Kurier-Forum im Kurhaus am gestrigen Abend. Über die Diskussion mit Politikern und Medizinern wird der Kurier in seiner morgigen Ausgabe berichten.



Sicherheitstipps ganz praktisch demonstriert – am Fahr-Simulator des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (VDR).  
Foto: RMB/Windolf